



Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'536
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6
Abo-Nr.: 1088641
Seite: 27
Fläche: 68'788 mm²

Spitex zieht sich aus Gäuer Alterszentren zurück

Egerkingen Die Spitex Gäu hat ihre Räume im Alters- und Pflegeheim Sunnepark gekündigt



Die Spitex räumt Ende September ihre Räumlichkeiten im Alterszentrum Sunnepark in Egerkingen. AE

VON ERWIN VON ARB

Als pragmatisch und weitsichtig bezeichnete der Präsident der Genossenschaft für Altersbetreuung Pflege Gäu (GAG) das in Januar 2012 eröffnete Alters- und Pflegeheim Sunnepark in Egerkingen mit 72 Pflegeplätzen. Weitsichtig erschien damals auch die Lösung, im Alterszentrum einen Stützpunkt der Spitex Gäu einzurichten. Dies auch im Hinblick auf die seit April 2012 im Bau befindliche zweite Etappe von fünf Mehrfamilienhäusern mit

75 altersgerechten Wohnungen mit umfassendem Serviceangebot für die Bewohner. Die Spitex Gäu hegte denn auch grosse Hoffnung, zumindest einen Teil dieser Dienstleistungen, welche vom Pflanzengiessen über Briefkasten leeren, Haustiere füttern, Wohnung reinigen bis hin zur Pflege und Hilfe bei Notfällen reichen, übernehmen zu können.

«Die Übernahme der Dienstleistungen für die

75 Wohnungen wurde uns von der GAG in Aussicht gestellt.»

Yvonne Berner, Präsidentin Spitex Gäu

Inzwischen ist klar, dass die Spitex nicht im erhofften Ausmass zum Zug kommen wird. Die Bauherrin der fünf Mehrfamilienhäuser, die Bracher und Partner AG, Solothurn, hat entschieden, die GAG als Hauptdienstleisterin



Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'536
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6
Abo-Nr.: 1088641
Seite: 27
Fläche: 68'788 mm²

einzusetzen. Das sei durchaus üblich, erklärt bonacasa-Projektleiter Erwin Gugler von Bracher und Partner. Das entspreche dem seit Jahren erfolgreich praktizierten bonacasa-Konzept. Eine solche Zusammenarbeit mache vor allem wegen der vorhandenen Ressourcen in den Alterszentren Sinn, so auch in Egerkingen. Bei diesem Entscheid sei nie im Vordergrund gestanden, die Spitex auszugrenzen. Die künftigen Bewohner der 75 Miet- und Eigentumswohnungen hätten denn auch die Wahlfreiheit, sich für die Spitex zu entscheiden, legt Erwin Gugler dar.

GAG wird auch im «Sunnepark» aktiv

Diese Wahlfreiheit werden künftig auch die Bewohner der 16 Mietwohnungen im Alters- und Pflegeheim Sunnepark in Egerkingen haben. GAG-Präsident Alfons von Arx findet es nur logisch, dass auch die Mieterinnen und Mieter dieser Wohnungen von den Dienstleistungen des Alterszentrums profitieren könnten. Dazu gehörten auch Leistungen, welche bislang die Spitex erbracht habe.

Keine Freunde an dieser Entwicklung hat jedoch die Spitex Gäu, welche GAG-Verantwortlichen Wortbruch vorwirft. Der Spitex sei im Vorfeld der Unterzeichnung des Mietvertrages ihrer Räume im «Sunnepark» mündlich in Aussicht gestellt worden, dass sie die erwähnten Dienstleistungen in den fünf Mehrfamilienhäusern übernehmen könne. «Sonst wären wir nicht eingezogen», stellt Präsidentin Yvonne

Berner klar. Ebenfalls Pascal Estermann, Vorstandsmitglied der Spitex Gäu, ist der Auffassung, dass der Spitex Gäu die Tür vor der Nase zugeschlagen worden ist. «Wir sind enttäuscht, dass die Spielregeln ohne Vorwarnung einfach geändert wurden», sagt Estermann.

Umzug nach Oensingen

Die Spitex wolle sich nun aber nicht in Polemik üben, sondern ihren Blick wieder nach vorne richten. Dazu gehöre die Kündigung der Räumlichkeiten im «Sunnepark» in Egerkingen, für welche die Spitex eine relativ hohe Miete entrichten müsse. Auch der 2014 vorgesehene Einzug der Spitex Gäu in den Roggenpark in Oensingen ist gemäss Berner «nach dem Grundsatzentscheid der GAG», mit der Spitex in Konkurrenz zu treten, kein Thema mehr. Die neue Situation rechtfertige nicht, dass sich die Spitex in zwei Alterszentren in teure Räumlichkeiten einmiete.

Ihre Kräfte will sie Spitex Gäu mit ihren rund 50 Beschäftigten ab Oktober in ihren neuen Räumen an der Bittertenstrasse in Oensingen konzentrieren. Auf dieses Datum hin wird auch die neu geschaffene Stelle der Geschäftsleiterin mit Karin Scheidegger besetzt. Vom Umzug sollen die Spitex-Kunden nichts spüren, wie Präsidentin Yvonne Berner versichert. «Wir werden sämtliche Dienstleistungen weiterhin in gewohnter Kompetenz und Qualität erbringen.» Dies gelte in besonderer Weise für die Alterszent-

ren und Alterswohnungen in Egerkingen und Oensingen.

Werbung in eigener Sache

Um der neuen Konkurrenz Paroli bieten zu können, müsse die Spitex Gäu künftig auch Werbung in eigener Sache machen. «Diese Kosten müssen wir wohl aufwenden, wenn wir im Geschäft bleiben wollen» so Berner. Ganz brechen mit der GAG will die Spitex Gäu übrigens nicht, wie die Präsidentin versichert. «Beim Mahlzeitendienst klappt die Zusammenarbeit sehr gut und dass soll auch so bleiben.»

Alfons von Arx bedauert den Auszug der Spitex Gäu aus den «Sunnepark» in Egerkingen, die aus seiner Sicht eigentlich dorthin gehöre. Versprochen worden sei der Spitex Gäu allerdings nichts Konkretes, meint von Arx zu den Äusserungen von Yvonne Berner. «Wir haben vielleicht nicht ausgeschlossen, dass die Spitex dereinst die erwähnten Dienstleistungen in den fünf Mehrfamilienhäusern übernehmen könnte, mehr nicht», räumt von Arx ein. Berücksichtigt werden müsse bei der Beurteilung der Situation aber auch, dass die Pflege und Betreuung von alten Menschen einem stetigen Wandel unterworfen sei und dass dieser dynamische Prozess auch vor Institutionen wie der Spitex nicht Halt mache. «Auch sie muss sich künftig der Konkurrenz stellen.»



Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'536
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6
Abo-Nr.: 1088641
Seite: 27
Fläche: 68'788 mm²

KÜHNI: «NEBENEINANDER VON SPITEX UND GAG WÄRE MÖGLICH»

Mit der angespannten Situation im Egerkingen Alters- und Pflegeheim Sunnepark zwischen der Genossenschaft für Altersbetreuung Pflege Gäu (GAG) und der Spitex Gäu, **die sich ab Herbst als Konkurrenten gegenüberstehen**, musste sich auch die Gemeindepräsidentenkonferenz Gäu (GPG) auseinandersetzen, wie Präsident Christian Kühni auf Anfrage erklärt. Ein mit beiden Seiten geführtes Gespräch habe aber **zu keiner Einigung geführt**. Die GPG sei aber der Auffassung, dass die Spitex Gäu auch ohne die von ihr angestrebte Übernahme der Dienstleistungen für die 75 Wohnungen in den fünf Mehrfamilienhäusern ihre Berechtigung im Sunnepark gehabt hätte. **«Ein Nebeneinander von GAG und Spitex wäre in unseren Augen möglich, auch aus wirtschaftlicher Sicht»**, so Christian Kühni. Um dies zu belegen, habe die GPG bei der **Fachhochschule Nordwestschweiz eine entsprechende Studie** in Auftrag gegeben. Dass die Spitex diese Ergebnisse gar nicht erst abgewartet habe, komme für ihn völlig überraschend, bemerkt Kühni zum angekündigten Rückzug der Spitex aus den Gauer Alterszentren. **«Das ist eine Kurzschlussbehandlung, die ich nicht verstehe.»** Die GPG werde mit der Spitex Gäu das Gespräch suchen, um auszuloten, wie sich die weitere Zusammenarbeit zwischen Spitex und GAG künftig gestalten. «Dabei wird sich zeigen, ob wir vor einem Scherbenhaufen stehen.» Wann diese Gespräche stattfinden, werde an der **nächsten GPG-Sitzung im Juli** entschieden. Dann wird sich auch entscheiden, ob Christian Kühni nach seinem Rücktritt als Wolfwiler Gemeindepräsident weiterhin **GPG-Präsident** bleibt. «Ich würde sicher noch ein Jahr im Amt bleiben, wenn das gewünscht wird.» (EVA)